



Vor Ort

Wetterwarte Greifswald





Der Deutsche Wetterdienst: Wetter und Klima aus einer Hand

Bei der Erfüllung seines gesetzlichen Auftrags zur Daseinsvorsorge setzt der Deutsche Wetterdienst (DWD) neben modernster Technik auf die Wetteraufzeichnungen seiner derzeit fast 70 personalbesetzten Wetterwarten und rund 1 800 ehrenamtlichen Beobachter an Mess- und Beobachtungsstationen. Im europäischen Vergleich hat der DWD das dichteste Stationsnetz mit Augenbeobachtung. Zusätzlich gehören zahlreiche vollautomatische Wetterstationen zu seinem Messnetz. Die automatische Messsensorik umfasst die Messung von Luftdruck, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und -geschwindigkeit, Niederschlag, Sonnenscheindauer und Strahlung. Alle erfassten und verarbeiteten Messdaten werden weltweit verbreitet. Eine Kombination aus Mensch und Technik sichert den hohen Qualitätsstandard des Deutschen Wetterdienstes.

Die kontinuierliche Wetterbeobachtung liefert einen wichtigen Baustein für die Erstellung von Wettervorhersagen, aber auch für Klimastatistiken und

Forschungsaufgaben, die im Zuge des Klimawandels immer mehr an Bedeutung gewinnen. Einfach gesagt ist die Wetterbeobachtung (auch Synoptik genannt) nichts anderes, als die Erfassung des augenblicklichen physikalischen Zustands der Atmosphäre mittels Augenbeobachtungen und automatischer Messungen.

Steckbrief

Name	Wetterwarte Greifswald
Geographische Breite	54° 05' 52" Nord
Geographische Länge	13° 24' 27" Ost
Höhe	2 Meter über NN
Standort Radiosonde am St. Georgsfeld	Dezember 1972
Landkreis	Vorpommern-Greifswald
Bundesland	Mecklenburg-Vorpommern
Flussgebiet	Ostsee, Stettiner Haff-Zarnow
Naturraum	Nordmecklenburgische Lehmplatten

Wetterbeobachtung rund um die Uhr

Das Team der Wetterwarte Greifswald erfasst täglich von 00:00 Uhr bis 24:00 Uhr jeweils halbstündlich zahlreiche meteorologische Elemente, wie die Sichtweite in alle Himmelsrichtungen, die Wolkenarten mit deren Bedeckungsgrad und Untergrenzen sowie den Wetterzustand (z. B. Regen, Nebel, Schnee). Rund um die Uhr gibt die Wetterwarte Meldungen an die Zentrale des DWD in Offenbach weiter, wenn örtlich gefährliche Wetterzustände, wie beispielsweise Glatteis, Sturmböen und Gewitter, auftreten.

Zweimal täglich, um 00:00 und 12:00 Uhr, werden Radiosondenaufstiege vorgenommen. Hierbei werden Temperaturen, Luftfeuchte, Luftdruck und Windrichtung sowie Windgeschwindigkeit bis in Höhen von über 30 Kilometern aus der freien Atmosphäre ermittelt. Diese Daten sind u. a. für die Flugwettervorhersage eine wichtige Grundlage.

Dazu kommt die Beobachtung von atmosphärischen Erscheinungen wie Leuchtende Nachtwolken, Halos





und Dämmerungserscheinungen. Weitere Aufgaben der Wetterwarte sind die Beobachtung des Wachstums und die Entwicklung von Pflanzen im Jahresverlauf (Phänologie).

Außerdem wird seit 2002 die natürliche und künstliche Radioaktivität in der Luft und im Niederschlag gemessen. Dies ist eine Aufgabe, die dem DWD auf Grundlage des Strahlenschutzvorsorgegesetzes (StrVG) übertragen wurde und die einen wichtigen Teil der Daseinsvorsorge darstellt.

Geschichte der Wetterwarte Greifswald

Wetterbeobachtungen gab es im Raum Greifswald bereits seit dem 1. März 1898 an verschiedenen Standorten. Anfangs wurden sie an dem in der Stadt gelegenen Physikalischen Institut der Universität durchgeführt. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts existierte auch in Greifswald-Wieck (damals Wieck-Eldena) eine Wetterwarte. 1936 wurde eine weitere Wetterwarte für die Aerologie und Flugberatung auf dem Flugplatzgelände in Greifswald-Ladebow errichtet. Mit Kriegsende kam die Wetterbeobachtung zum Erliegen und wurde erst am 1. April 1946 im Gebäude des Hafenamtes in Greifswald-Wieck wieder aufgenommen.

In der Folgezeit wurde das Wetter an verschiedenen Standorten in Greifswald beobachtet. Seit dem 1. Dezember 1977 gibt es nur noch eine Stelle für synoptische Beobachtung und Aerologie im St. Georgsfeld, dem heutigen Standort der Wetterwarte. Die Aerologie war bereits nach dem Krieg von der damaligen Besatzungsmacht in Greifswald etabliert worden und ist bis heute eine wichtige Aufgabe der Wetterwarte.

In den 1970er Jahren begann der Einzug neuer Technik. Diese Entwicklung führte zu immer dichteren Messzyklen bei geringerem Personaleinsatz. Heute ist moderne und hoch empfindliche Sensorik im Einsatz. Sie liefert automatisch rund um die Uhr genaue Messergebnisse. Die Aufgaben des Wetterbeobachters haben sich dadurch gewandelt. Er hat neben der Augenbeobachtung mehr und mehr auch technische Aufgaben. Alle erfassten Daten werden halbstünd-

lich von der Zentrale des DWD in Offenbach abgerufen und zu einer Wettermeldung zusammengestellt. Augenbeobachtungen und Messwerte fließen in einer Datenbank zusammen und werden neben der aktuellen Wettervorhersage, möglichen Unwetterwarnungen auch für Statistiken, Klimamodelle oder Schadensgutachten verwendet.

1990 erfolgte die Integration des Meteorologischen Dienstes (MD) der DDR in den Deutschen Wetterdienst. An der Wetterwarte Greifswald sind derzeit sieben Wetterbeobachterinnen und Wetterbeobachter im Schichtdienst rund um die Uhr tätig.



Wetterbeobachterin der Wetterwarte Greifswald an der Thermometerhütte (Foto um 1970)

Wetterrekorde Greifswald

Höchste Temperatur	36,5°C am 1. August 1994
Tiefste Temperatur	-27,2°C am 23. Februar 1956
Wärmster Monat (Durchschnittstemperatur)	Juli 2006 mit 21,6 °C
Kältester Monat (Durchschnittstemperatur)	Februar 1929 mit -10,2°C
Höchste monatliche Sonnenscheindauer	382,4 Stunden im Juli 1994
Niedrigste monatliche Sonnenscheindauer	4,7 Stunden im Dezember 1959
Höchste tägliche Niederschlagsmenge (24 Stunden)	74,6 mm am 18. Juli 1987
Höchste monatliche Niederschlagsmenge	273,5 mm im Juli 2011
Höchste Schneehöhe	63 cm am 14. Februar 2010
Höchste Windspitze	137 km/h (Bft 12) am 24. Januar 1993

Besuchen Sie die Wetterwarte Greifswald

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, an einer kostenlosen Besichtigung und Führung teilzunehmen. Bitte wenden Sie sich zwecks Terminvereinbarung an die Wetterwarte Greifswald.

Die kürzesten Wege zu Ihrer Wettervorhersage

Wettervorhersage Mecklenburg-Vorpommern

0 900 / 1 11 64 15*

Wettervorhersage Deutschland

0 900 / 1 11 64 01*

* Gebührenhinweis: CompuTel, 0,62 €/Min. aus d. dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen.

Impressum

Text und Redaktion: Gertrud Nöth

Gestaltung: Ines Kappler

Alle weiteren Fotos: Roland Schädlich, Jörg Lingrön, DWD

Bildrechte: Deutscher Wetterdienst



Deutscher Wetterdienst

Wetterwarte Greifswald

Am St. Georgsfeld 11

17489 Greifswald

Tel: +49 (0) 38 34 / 509 075

E-Mail: wewa.greifswald@dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:

